

Editorial

Die neuere empirische Wissenschaftsforschung hat sich seit den späten 1970er Jahren international zu einem der wichtigsten Forschungszweige im Schnittfeld von Wissenschaft, Technologie und Gesellschaft entwickelt. Durch die Zusammenführung kulturanthropologischer, soziologischer, sprachwissenschaftlicher und historischer Theorie- und Methodenrepertoires gelingen ihr detaillierte Analysen wissenschaftlicher Praxis und epistemischer Kulturen. Im Vordergrund steht dabei die Sichtbarmachung spezifischer Konfigurationen und ihrer epistemologischen sowie sozialen Konsequenzen – für gesellschaftliche Diskurse, aber auch das Alltagsleben. Jenseits einer reinen Dekonstruktion wird daher auch immer wieder der Dialog mit den beobachteten Feldern gesucht.

Ziel dieser Reihe ist es, Wissenschaftler/-innen ein deutsch- und englischsprachiges Forum anzubieten, das

- inter- und transdisziplinäre Wissensbestände in den Feldern Medizin und Lebenswissenschaften entwickelt und national sowie international präsent macht;
- den Nachwuchs fördert, indem es ein neues Feld quer zu bestehenden disziplinären Strukturen eröffnet;
- zur Tandembildung durch Ko-Autorschaften ermutigt und damit vor allem die Zusammenarbeit mit Kollegen und Kolleginnen aus den Natur- und Technikwissenschaften unterstützt, kompetent begutachtet und kommentiert.

Die Reihe wendet sich an Studierende und Wissenschaftler/-innen der empirischen Wissenschafts- und Sozialforschung sowie an Forscher/-innen aus den Naturwissenschaften und der Medizin.

Die Reihe wird herausgegeben von Martin Döring und Jörg Niewöhner.

Beirat:

Prof. Dr. Thomas Lemke, Prof. Dr. Paul Martin, Prof. Dr. Brigitte Nerlich, Prof. Dr. John Law, Prof. Dr. Regine Kollek, Prof. Dr. Allan Young

Sandra Gratwohl, geb. 1992, studierte Kulturanthropologie, Medienwissenschaft und Wissenschaftsforschung. Sie promovierte im Rahmen einer Karriereförderung im Doktorierendenprogramm des Schweizerischen Nationalfonds an der Universität Luzern im Bereich Wissenschaftsforschung. Der Universitätsverein Luzern zeichnete ihre Dissertation mit dem Preis für die beste Doktorarbeit an der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät für das Jahr 2024 aus.

Sandra Gratwohl

Care Standards in Aktion

Eine Ethnografie der fetomaternalen Praxis bei Spina bifida

[transcript]

Die vorliegende Publikation wurde von der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern im Jahr 2023 auf Antrag von Prof. Dr. Christoph Hoffmann (Universität Luzern) und PD Dr. Barbara Orland (Universität Basel) als Dissertation angenommen.

Die Open-Access-Version dieser Publikation wird publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de/> abrufbar.



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative Commons Attribution 4.0 Lizenz (BY). Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell. (Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z.B. Schaubilder, Abbildungen, Fotos und Textauszüge erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

2025 © Sandra Gratwohl

transcript Verlag | Hermannstraße 26 | D-33602 Bielefeld | live@transcript-verlag.de

Umschlagkonzept: Kordula Röckenhaus

Lektorat: Meret Yannice Wälti

Druck: Elanders Waiblingen GmbH, Waiblingen

<https://doi.org/10.14361/9783839400418>

Print-ISBN: 978-3-8376-6309-9 | PDF-ISBN: 978-3-8394-0041-8

Buchreihen-ISSN: 2751-2878 | Buchreihen-eISSN: 2751-2886

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier mit chlorfrei gebleichtem Zellstoff.

Die der vorliegenden Publikation zugrundeliegende Feldforschung erfolgte von Frühling 2019 bis und mit Frühling 2021. Die teilnehmende Beobachtung bezieht sich primär auf die Zeit von Frühling bis und mit Herbst 2019; vereinzelte Beobachtungen fanden im Winter und Sommer 2020 statt. Die Interviews wurden verteilt von Sommer 2019 bis und mit Sommer 2021 durchgeführt. Es gilt deshalb zu bedenken, dass sich manche Aspekte und Prozesse der untersuchten Praxis seither verändert haben. Dies schmälert jedoch nicht die Aussagekraft der Ethnografie, sondern bekräftigt das zentrale Argument, dass sich die untersuchte Praxis fortwährend in Bewegung und Aushandlung befindet.

